

Zum Tod Herzog Wilhelms von Württemberg.

Stuttgart, 3. Okt. Die kgl. Staatsregierung hat an die Herzogin-Witwe Charlotte und an die Tochter des Königs, Fürstin Pauline zu Weib, ein Beileidstelegramm gerichtet.

Der „Staatsanzeiger“ bringt einen halbamtlichen, schwarzumrandierten Nachruf, in dem es heißt: König Wilhelm war allezeit ein Fürst, der den politischen Verantwortungsfähigkeit, verständnisvoll Rechnung trug und das väterliche Wohl der Bediensteten der Zeit entsprechend an der Gestaltung seiner Geschichte teilzunehmen ließ. Er ist in jenen Nooembertagen des Jahres 1918 das Opfer einer Entzündung geworden, die auch an den Götzen des Schwabenlandes nicht Halt machte, die sich aber niemals gegen die Person des Königs richtete. Da er nach seiner eigenen Erklärung kein Hindernis für die freie Entwicklung der Verhältnisse des Landes sein wollte, legte er selbstlos die Krone nieder. Die Gestaltung und Art, wie er der staatsrechtlichen Entwicklung Rechnung trug, zeigt sich nicht nur in der übrigen königlichen Amtsführung an. So steht das württembergische Volk insbesondere an der Spitze und wird seinen gütigen, leidenschaftlich gefühlten, gerechten letzten Willen zu veranlassen. Wie sehr er, der biedere, einfache Mann, in allen Kreisen des Volkes beliebt war, davon geben die Freuen am 6. Oktober 1918 dem Tag des 25jährigen Regierungsjubiläums Zeugnis. Damals schrieb die sozialdemokratische „Schwäbische Tagespost“: Unser Streben nach Rängen kann und darf sich nicht richten auf die Frage: Monarchie oder Republik, wenn morgen in Württemberg an die Stelle der Monarchie die Republik treten würde. Kein zweiter Anwärter würde, wenn alle Bürger und Bürgerinnen des Staates zu entscheiden hätten, mehr Anspruch haben, als der Solg des Staates gestellt zu werden, als der jetzige König.“

Die letzten Tage des Herzogs Wilhelm.

Rebenhausen, 3. Okt. Zum Absterben des früheren Königs verfahren wir noch. Schon am Freitag abend hatte der Herzog das Bewußtsein verloren, das sich bis zu seinem Hinscheiden nicht wieder erhob. Herzog Wilhelm war am Donnerstag vor acht Tagen (22. Sept.) in Begleitung von Herzog Albrecht von Württemberg nach auf der Jagd. Abends stellte sich ein Schüttelfrost ein, der den Entschlafenen auf das Krankenbett warf, von dem er nicht mehr aufstehen sollte. Auf der Straße nach Rebenhausen herrschte ein ungewöhnlich großer Frost. Die Angehörigen des Herzoglichen Hauses sind zum Teil schon gestern Abend in Rebenhausen eingetroffen. Im Laufe des Mittwochs war auf Kommando des den Kranken behandelnden Arztes, Obermedizinalrat Dr. v. Gutschmann, die frühere Königin, die in Rebenhausen im Hochstift ihrer Nichte wohnte, von der bedenklichen Wendung der Krankheit telegraphisch benachrichtigt worden. Sie traf am Donnerstag abend in Rebenhausen ein. Am Freitag abend kamen auch der Fürst und die Fürstin zu Weib. Die Kranke des Königs war aber schon so weit vorgeschritten, daß die Fürstin den geliebten Vater nicht mehr bei Bewußtsein antraf. Die Beisetzungen soll voraussichtlich am Freitag auf dem alten Friedhof in Ludwigsburg an der Seite der ersten Gemahlin des früheren Königs erfolgen.

Bermischtes.

— Was heißt „Sinn-Fern“? Ueber die Bezeichnung „Sinn-Fern“, die sich die Träger der irischen Unabhängigkeitsbewegung beigelegt haben, gibt Herrmann Baum in der R. V. zeitgenössische Aufsätze: Obwohl man dem Namen „Sinn-Fern“ allerdings in unseren Zeitungen begegnet, ist die Zahl derer, die sich etwas ganz Bestimmtes darunter vorstellen, immer noch sehr gering. „Sinn-Fern“ sind zwei irische Wörter, die so viel heißen wie: „Wir“ oder „Wir selbst“.

— Ein „aufgelöstes“ Stadtparlament. Das Ministerium des Innern hat die Stadtverordnetenversammlung in Schwelmalben wegen Nichtbewilligung des Etats, wozu die Zahlungsunfähigkeit der Stadt herbeigeführt worden wäre, aufgelöst.

— Zwangsversteigerung einer Zeitung. Ein Opfer der Zeit wird das „Kronen-Tagblatt“, dessen Zwangsversteigerung auf den 3. Nov. angesetzt ist.

— Blühende Obstgärten in Südrussland. Die auch in Südrussland andauernde warme Winterung der letzten Wochen hat im Rhonetal das wertvolle Blütenmeer geyrigt, daß während der größte Teil der Obstbäume bereits alle Farben des Herbstes zeigt. Die Apfelbäume zu Hunderten in der prächtigsten Blüte stehen. Namentlich in der Umgebung von Lyon kann man sich stufenweise in eine wirkliche Frühlinglandschaft veretzt glauben.

Landwirtsfrauen gedenkt der Stadtkinder!

Turnen, Spiel und Sport.

1. Jugendmannschaft Ford gegen 5. Mannschaft des F.C. Regold. Resultat 4:2 (Halbzeit 1:1.)

Letzte Drahtnachrichten.

Die Regierungsumbildung.

Berlin, 4. Okt. Die gestrigen interfraktionellen Besprechungen beim Reichskanzler über die Frage der Umbildung des Reichsabinetts haben noch kein positives Ergebnis gehabt. Im Zusammenhang damit nahm einen breiten Raum ein die Erörterung über das Angebot der Industrie, der Bankwelt und der Landwirtschaft zur Verfassung von Devisen für die Reparation. Es wurde beschlossen, daß der Reichskanzler noch Rückkehr der lebenden Persönlichkeiten des Reichsverbandes der deutschen Industrie von der Ministerialregierung mit den Vertretern der Industrie, der Bankwelt und der Landwirtschaft erneut in Verhandlungen über das Angebot eintritt. Darauf wurde die Aufforderung der Reichsverbandes der deutschen Industrie, die Ministerialregierung an die Unabhängigen zum Eintritt in die Regierung und deren Antwort besprochen. Eine grundsätzliche Ablehnung der Mitarbeit der Unabhängigen wurde weder von den Demokraten noch vom Zentrum ausgesprochen.

Untersuchung des Oppauer Unglücks.

München, 4. Okt. Auf Grund des Reichstagsbeschlusses vom 28. September wurde ein parlamentarischer Untersuchungsausschuß für das Oppauer Explosionsunglück gebildet. Vorsitzender des Ausschusses ist der Abgeordnete Schwarzer (Bayerische Volkspartei), Stellvertreter der Volkspartei Abg. Brey (Soz.). Der Untersuchungsausschuß ist für den 6. Oktober telegraphisch nach Ludwigshafen einberufen.

Weiterer Vormarsch der Türken.

Angora, 4. Okt. (Amülicher Kriegsbericht.) Unsere Truppen haben den Feld westlich von Esti-Schabit angegriffen. Die Griechen wichen sich nach Westen zurück. Unsere fliehenden Abteilungen drangen bis Pektin, nordwestlich von Esti-Schabit, vor. Sie zerstörten feindliche Aufstellungen in dieser Stellung und erbeuteten Pferde und Munition. Außerdem hat unsere Kavallerie die Station Kar-Kent, nördlich von Bogazlar, besetzt. Der Feind erlitt Verluste. Wir haben Gefangene gemacht.

Letzte Kurz-Meldungen.

In Asien an der Saale sind infolge von Lohnstreiks 1400 Vorgehensarbeiter und Arbeiterinnen in den Ruhestand getreten.

Die fährden Industriekreise Frankreichs haben ihre antirussische Eregerschaft gegen das Wiesbadener Abkommen aufgegeben.

Die Lage in Tirol wird infolge der innerpolitischen Zustände und der starker werdenden Forderung radikal kritischer. Aus Wien werden Meldungen über angeblich geplante Umstrukturierung des westnordischen Vandalenführers Heias verbreitet.

Der bayerische Ministerpräsident, Graf Beckenfeld, wird am Samstag bei der württembergischen Regierung seinen Antrittsbesuch machen.

In der gestrigen Nachmittagsitzung wurde das Württemberggesetz für 1922 einstimmig angenommen. Das Budget sieht Ausgaben in Höhe von 20888000 Goldmarken vor, wozu 8245000 Franken auf das internationale Arbeitsamt einzufallen.

Nach einer Meldung aus Genf soll das Votum des Württemberg über die oberösterreichische Frage am Samstag oder Sonntag bekannt gegeben werden.

Die transjordanische Regierung hat bei der Regierung von Amman die sofortige und vollständige Freilassung der französischen Gefangenen, die letztes Jahr in die Hände der Türken fielen, erbetet.

Büchertisch.

Auf alle in dieser Spalte angezeigten Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung von G. W. Baier, Regold, Bestellungen entgegen. Die Preise richten sich nach dem jeweiligen Buchmarkt.

Das amtliche württembergische Kriegswerk, Band II. Von dem Sommerschlacht „Württembergers Heer im Weltkrieg“ ist ferner Band II, zugleich mit Band I, aber das bereits berichtet wurde, als Doppelbändchen erschienen. Es handelt die deutsche Oberste Führung im Weltkrieg in ihrer Bedeutung für die württembergischen Streitkräfte und ist verfaßt von General Fritz von Siedowitz. Doppelwert Nr. III 15 A. Band II baut sich auf auf dem Band I, das die Entschloßung des württembergischen Heeres vor dem Krieg darstellt, und bietet den großen und kleinen Leberbüch über die Tätigkeit der württembergischen Truppen, der Stäbe und Formationen, die in den nachfolgenden Festen im einzelnen besprochen werden sollen. Als ehemaliger Militärbevollmächtigter im Großen Hauptquartier und Generalsadjutant hat der Verfasser einen vorzüglichen Einblick. Der Leberbüch ist militärisch kurz und präzise, wie bisher in der Militär-literatur noch keiner gegeben wurde.

Handels- und Marktberichte.

1. Weizen. Vom Remstal, 3. Okt. Die Vertreter der Remstalbörse legten den Beginn der allgemeinen Weizenlese auf 5. Oktober fest. Das Gesamtergebnis wurde auf 270000 Zentner geschätzt. Am gleichen Tag beginnt auch in Württemberg die Weizenlese, wo man 1000 Zentner. Schilferwein erwartet.

2. Einfuhrkontingent für italienisches Edelobst. Der Besatzung des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung hat der Handelsminister Stuttgart mitgeteilt, daß auf Grund der deutsch-italienischen Wirtschaftsverträge für eine Reihe von Waren Einfuhrbewilligungen nach bestimmten Richtungen erteilt werden können. Die Einfuhrkontingente werden vom Reichskommissar verteilt; so wurde dem Besatzung des Reichskommissars zunächst ein Einfuhrkontingent für Edelobst (Apfelsaft) im Sinne der Verordnung der Reichsregierung für Obst und Obst vom 31. Juli 1918, § 2, d. h. 3. B. Birne, Äpfel, Kirschen, Nüsse u. dergl., besonders sorgfältig geprüft, andererseits und verpackt) zugewiesen. Anträge können beim Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung gestellt und die Bedingungen dort eingesehen werden.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Geldmarkt. Diese Woche brachte einen weiteren Devisenrückgang, der am Dienstag und Mittwoch seinen tiefsten Stand erreichte, dann aber wieder eine kleine aufwärts gerichtete Korrektur erfuhr. Ob die Besserung anhält, ist zweifelhaft, da die bekannten Voraussetzungen für die Einwirkung der deutschen Mark ungewisshaltig fortbestehen. Am 30. September notierten 100 deutsche Mark in Zürich 4,06, gegen 5,35 Franken am 28. und 4,80 Franken am 27. September; in Amsterdam 2,80 (2,90) Gulden; in Kopenhagen 5 (5,30), in Stockholm 3,90 (4,25) Kronen; in Wien 2177 (1897) Kronen; in London 4,38 (4,04) Schilling; in Kopenhagen 0,85 (0,92) Dollar; und in Paris wie schon seit drei Wochen 12 Franken.

Stärke. Der Spekulationsstapel ging auch in der neuen Weizenwoche in den vollen Formen weiter, bis schließlich die Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen durch die Entente eine Besserung der Marktsituation herbeiführte und auch der arbeitslosen Masse der Industrie im Land, was goldene Halb zum Verbrauch brachte, daß es so doch wohl nicht weitergehen kann. Die Folge war ein kurzer Rückgang, der aber nur 24 Stunden andauerte und alsbald durch neue Käufe und Kursrückgänge abgefohrt wurde. Darüber, daß diese Kaufs einmal ein böses Ende nimmt, besteht kein Zweifel, aber die Gesamtansicht steht dieses Ende noch in weiter Ferne und legt ihre Spekulationen fort. Auch die Bankkassen sind jetzt in den Tunnel hingerissen, der im übrigen hauptsächlich die Textilwerke

und Werke der Holz-, und Metallindustrie umfaßt. Kurssteigerungen von 60-100% waren an der Tagesordnung. Der Anlagemarkt blieb demgegenüber völlig vernachlässigt. Die 4. Würt. Staatsobligationen waren am Freitag in Stuttgart zum Kurs von 70 angeboten.

Produktmarkt. Die Ermäßigung der Devisenkurse wirkte am Berliner Produktmarkt abkühlend. Die Käufer legten sich gegen den Schluß der Woche Zurückhaltung auf und die Verkäufer waren zu Preisnachlässen geneigt. Am 30. September notierten in Berlin die verschiedenen Produkte immerhin noch höher als vor acht Tagen, weil sie während des Anlages der Woche noch weit gestiegen waren: Weizen 400-405 (+10), Roggen 382-388 (+10), Gerste 500-534 (+20), Hafer 371-380 (+12). Mais wurde mit 348-350 gehandelt. Am der letzten Stuttgarter Landesproduktmesse bezahlte man für den Doppeltrommel-Hen 180-200 und für Stroß 69-70 A wie vor 8 Tagen.

Warenumarkt. Die Kohlen werden knapper; doch bleiben ihre Preise für den Oktober zunächst unverändert und richten erst in Verbindung mit dem neuen Kohlenenergiegesetz die beschränkte weitere Erhöhung erfahren. Die Eisenpreise sind größtenteils erhöht worden. Der Geschäftsgang ist in dieser Branche wie im Textilgewerbe, was ebenfalls solche Preissteigerungen angelehnt oder bereits vollzogen sind, lebhaft. Es dürfte sich dabei um 15-20%, handeln. Nach der Kaufkraftbewegung der Jahre hat sich herant, daß alle Leder- u. Schuhwaren neuerdings anziehen.

Viehmarkt. Die Preise sind durchweg fest, zum Teil weiter steigend, mit Ausnahme der Milch- und Käsepreise. Die verlässigste Weibheit bei dem letzten Herbstwinter bewirkte große Leistungen an Futtermitteln und hat die Viehhändler beim Angebot von Schlachtvieh etwas zurückhalten lassen.

Holzmarkt. Die neue Rundholz-Kampagne steht bevor; und die Preise für ein Anziehen der Preise erkennen. Die Sägemerke fordern jetzt 600 A frei Versandplatz, aber das Geschäft ist noch ruhig.

Obst- und Gemüsemarkt. Nach den Meldungen der Zentralernteauswertungsstelle des Reichs, Obsterntebericht Nr. 3, steht der Verkehr auf dem Obstmarkt auf der Höhe bezüglich der Zufuhr, weniger hinsichtlich der Qualität der angebotenen Ware. Mangelfehl Rohschneidung, nachlässige Ernte und Verpackung werden hier viel wertvolle Folgen haben. Herbstfrücht nicht wenig gefragt; noch halbwaren Weinäpfel und die Nachfrage dringender. Gut angelegte Teelieferanten sind begehrt, verbauete müssen unter Preis abgesetzt werden. Quitten finden sich Abgang, die Nachfrage wird kaum gedeckt. Zwetschen und Pfirsiche gehen zu Ende. In Weinbergen ist bei den hohen Preisen nur geringer Erfolg. Der Rohholzhandel sieht in diesem Jahre ein Schwanenjahr. Die Hoffnung auf ausbleibende Zufuhr billigen Rohstoffes scheint für als trügerisch zu erwachen; die ersten eingelaufenen franz. Waren haben 20% Vorbehalt. Auf dem Weizenmarkt wurde ausgelesen franz. Weizen zu 112-115 A, hierher zu 115 A der 3. abzugeben. Ueber die Preisgebung des Rohstoffpreises durch die Landespreise (65 bis 75 A der 3.) herrscht in den Erzeuger- und Händlerkreisen, wie auch in der Reichskommission völliges Dunkel. Im Gemüsemarkt war der Verkehr nicht sehr lebhaft. Fördermarkt wird in gleicher Menge in guter Qualität angeboten. Der Kartoffelmarkt will sich nicht erholen.

Weizenpreise. Die Weizenlese hat begonnen. Es gibt einen Preisrückgang. Der Einkauf vollzieht sich lebhaft, aber die Preise sind noch nicht erheblich gehoben. Die Schwanen bis jetzt zwischen 2000 und 4000 A für den Einm.

Der Holzmarkt im September.

Der Holzmarkt im September. (Kocher, verb.) Der Holzmarkt im September ist im allgemeinen Monat die Nachfrage am deutschen Holzmarkt größer geworden. Von einer ständigen Besserung der Lage kann aber noch nicht gesprochen werden, weil der Holz- und die Preise für die verschiedenen Waren durchwegs noch nicht belebigen konnten. Mit großer Spannung erwartet man den Beginn der neuen Rundholz-Kampagne.

Rundholz-Kampagne. Dieser Monat brachte das Ende der alten Rundholz-Kampagne. Nur vereinzelt fanden noch Verkäufe statt. Hier oder dort sah die Preise weiter nach oben. So wurden bei süd-deutschen Verkäufen von dem Waldwägen Erträge erzielt, die u. a. für Nadelbaumholz bis zu 30% Prozent der fortlichen Lager heranreichten. Die Preise erzielten nicht mehr jenen für Schmelzholz und es besteht auch keine Aussicht, entsprechende Erträge zu erzielen. Der Markt für Papierholz blieb ziemlich still, weil die Holzfabriken noch über reichlich alte Ware verfügen. So wurde der Einkauf mit großer Vorbehalt unternommen, weshalb auch die Preise stabil blieben.

Landholzmarkt. Der großen Geschäftsausfall, die während des ganzen Jahres anhielt, ist in diesem Monat eine Besserung der Lage gefolgt, wenn auch zunächst noch im beschränkten Umfang. Es folgten sich die Nachfrage nach den meisten gängigsten Sorten. Verhältnismäßig wenig gefragt blieb Eichenholz, das nur in beschränkter Menge untergeboten war. Rot- und Weißbuchen, sowie Nornen mehr gefragt, besonders aber zeigte sich Interesse für Eichen, wobei die Nachfrage größer war als das Angebot. Auch Pappel in offener Ware waren stark begehrt, ebenso Eichenbaumholz.

Schiffbau. Angefaßt der steigenden Rundholzpreise trat der Bekehrmarkt ein feines Gepräge. Der Einkauf vollzog sich zwar in ruhigen Bahnen, doch herrschte sich zum Monatsende die Kaufkraft. Die Sägemerke legten ihre Verkaufspreise mit der Steigerung der Rundholzpreise weiter in die Höhe, so daß die Forderungen für die 10' 1" unsortierte Kesselfällende Bretter durchschnittlich jetzt 570 bis 610 A je Cub. frei Bahnstation (Schiffbau) betragen waren. Der Großhandel kaufte nur zur Deckung seines dringenden Bedarfes, mehr berücksichtigte er die sortierte Ware, von der „gute“ und reine Bretter gut gefragt waren. Auch für Hobelbretter herrschte sich die Nachfrage. Die letzten Notierungen für 21/22 Millim. harte unsortierte Bretter lauteten etwa 22,50-23 A je Quadratmeter, ab Forstweg. Im Weizenmarkt erlitten sich Waggonschienen lebhaften Nachfrage, besonders in Bayern, die ab Mainz zu etwa 900-950 A je Cub. zu legt angeboten wurden. In Auslandsbörsen war das Geschäft ungewisshaltig. Auch der Umsatz in geschliffenem Tannen- u. Nadelholz war nicht von Bedeutung.

Getreidemarkt. Die Nachfrage nach Getreiden hielt auch diesen Monat an, der nicht immer das entsprechende Angebot gegenüberstand. Die Forderungen für Notengenerbrände bewegten sich zwischen 28-33 A der 3. ab (Schiffbau). Eichengenerbrände stand durchschnittlich etwa 10 A höher. Auch Eichenholz war andauernd gefragt, doch entsprachen die Preise nicht immer den Wünschen der Händler.

Getreidemarkt. Die Nachfrage nach Getreiden hielt auch diesen Monat an, der nicht immer das entsprechende Angebot gegenüberstand. Die Forderungen für Notengenerbrände bewegten sich zwischen 28-33 A der 3. ab (Schiffbau). Eichengenerbrände stand durchschnittlich etwa 10 A höher. Auch Eichenholz war andauernd gefragt, doch entsprachen die Preise nicht immer den Wünschen der Händler.

Erntemarkt. Verglichen mit dem vorjährigen Geschäft am diese Zeit stellt sich die Lage im Monat September ziemlich ruhig, wenn auch die Nachfrage sich etwas regerte. Die weitere Gestaltung des Geschäftes wird wesentlich von der Entwicklung der deutschen Kohlenwirtschaft abhängen.

Arbeitsmarkt. Die Betriebe waren in diesem Monat durchschnittlich gut beschäftigt und auch die mit Wasserbetrieb eingerichteten Werke konnten ungehobelt Arbeit unterhalten. Dadurch reduzierte sich die Zahl der Arbeitslosen in der Holzindustrie.

Ausland. Am deutsch-österreichischen Holzmarkt macht sich ein lebhafter Verkehr bemerkbar. In Schweden hält die Krise noch an. In England haben sich die allgemeinen Aussichten verbessert. Kanada, die Holzkommer des allen Europas, leidet weiter an Holznot.

Wetter für Mittwoch und Donnerstag.

Wetter für Mittwoch und Donnerstag. Mehrfach bedeckt, Niederschläge.

Sendet deutsche Zeitungen ins Ausland.

Amiliche Bekanntmachung.

Schonzeit für Fließ- und Bachforellen usw.
Es wird hiermit bekannt gegeben, daß die Schonzeit für Fließ- und Bachforellen, sowie für Bach- und Kreuzungsforellen am 10. Oktober ds. Js. beginnt und für die Nagold und ihre sämtlichen Seitenbäche u. bezugszeitlicher Vorflüsse vom 19. Febr. 1897 (Gesetz Nr. 41) bis 1. Februar 1921 dauert.

Die Schonzeit hat die Wirkung, daß während derselben — ausschließlich der ersten drei Tage — die gefangenen Fische weder gefangen noch selbsterzeugt, noch verkauft oder in Wirtschaften verabreicht werden dürfen.

Sollten solche Fische zufällig gefangen werden, so sind sie sofort wieder in daselbe Wasser frei einzulassen.

Während der Schonzeit und während weiterer 3 Wochen nach beendeter Schonzeit, somit bis zum 22. Februar 1922, dürfen ferner keine Enten in solche Fischwasser gelassen werden, in welchem die betriebsfähigen Fische sich vorwiegend aufhalten, sofern diese Fischwasser nicht Gemeinden zur Verfügung stehen und von der Gemeindebehörde wegen Erlaubnis erteilt worden ist.

Zwischenhandlungen gegen diese Bestimmungen werden nach Art. 39 §. 2 Pol. Str. G. mit Geldstrafe bis zu 45 M bestraft.

Die Ortspolizeibehörden wollen vorstehende Bekanntmachung nach in ordnungsgemäßer Weise zur Kenntnis der Fischer und der Entenbesitzer bringen. 1268

Nagold, den 1. Oktober 1921. Oberamt: Joret N.V.

Hilfe für Oppau!

Noch ist unsere Sammlung für Obersachsen nicht abgeschlossen, als ein suchbares Unglück im Westen des Reichs unsere Hilfe erbittet.

Eine Stille, schließlichen Wirtens, die Zehntausenden Arbeit und Brot gegeben, ist vernichtet, viele Hunderte drauer Angestellter und Arbeiter sind geblieben oder verwundet.

Neben dem Schmerz und der Trauer um die Toten und Verwundeten ist in unzähligen Familien mit einem Schlag bitterste Not eingezogen. Des Ernährers beraubt gehen diese, meist abwechselnd geworden, mit bangen Sorgen der nächsten Zukunft entgegen. Diese Not wenigstens einigermaßen zu lindern, muß auch für uns heiligste Pflicht sein. Das Rote Kreuz hat die Sammlung für Württemberg in die Hand genommen, das Staatsministerium hat sich seinem Ruf angegeschlossen.

Wir wenden uns an den bewährten Oberstmann der Bezirksbevölkerung und bitten die Godes in Nagold bei der Oberamts Sparkasse oder der Jaiser'schen Buchhandlung, in Altensteig bei der städtischen Sparkasse oder Rieker'schen Buchdruckerlei, in den übrigen Orten des Bezirks bei den Herren Ortsvorstehern und Lehrern abzugeben, die wir auch diesmal um Vornahme der Sammlung nach den örtlichen Verhältnissen herzlich bitten; schnelle Durchführung ist in Anbetracht der großen Notlage geboten.

Allgemeine Sammelstelle für den ganzen Bezirk ist die Oberamts Sparkasse Nagold.

Der Bezirksvertreter des Roten Kreuzes:
Hübner.

Das Versorgungs-Krankenhaus Waldeck vergibt die Lieferung von ca 180 St. Speisestoffeln (Spezialstoffseln) für die Zeit vom 1. Novbr. 1921 bis 30. Juni 1922 am 7. Oktbr. vorm. 10 Uhr auf dem Geschäftszimmer, woselbst auch die allgemeinen und besonderen Bedingungen zur gef. Kenntnisnahme aufliegen. Angebote wollen spätestens bis zum genannten Termin eingereicht werden. 1236

Versorgungs-Krankenhaus Waldeck.

In neuer, gänzlich umgearbeiteter und bis auf die Gegenwart ergänzter Auflage ist erschienen:

Kürschner's

Taschen-Konversations-Lexikon



1786 Spalten Text, 32 Bildertafeln.

In Ganzleinen geb. Mark 25.—

Gibt auf 100.000 Fragen des Augenblicks rasche Auskunft u. ist für jed. Schreibtisch unentbehrlich.

Handlichstes, bequemstes Nachschlagewerk.

Vorrätig bei

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Zwei gebildete junge Herren aus guter Familie suchen sofort in gutem Hause zwei oder drei schön möblierte

Zimmer.

Gef. Angebote unter Nr. 1265 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Geschäftsverlegung.

Neuer m. Landschaft von hier und auswärts zur gef. Nachricht, daß sich mein 1257

Friseurgeschäft

jetzt im alten Schulhaus

gegenüber der „Adler“ befindet.

Nagold. **Wilh. Weinstein, Friseur.**

1269 Böttingen O.N. Nagold, 4. Okt. 1921.



Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres unvergesslichen Vaters, Vaters, Bruders, Schwieger-vaters, Großvaters und Onkels

Michael Romann, Holzhaner

für die zahlreiche Begleitung von hier und auswärts zu seiner letzten Ruhestätte, für die vielen Kräftigungen, für die trostreichen Worte des Hrn. Pfarrers, für den erhabenen Gesang des Hrn. Chors, mit seinen Schülern, sowie für die Begleitung des Klavier- und Militärmusikens und Nachruf des Hrn. Vorstandes legen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank. Namens der trauernden Hinterbliebenen

die Wittin: Friederike Romann geb. Volz.

Alle Farben, Lacke, Pinsel

Leim, Kitt, Glaspapier usw.

kauft man am besten im Spezialgeschäft bei **K. Ungerer, Malermeister** Nagold. Telef. Nr. 4.

Nagold. 1264

Rauchkasten

samt Wartkessel

hat sofort zu verkaufen. Wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Faß

588 Str., (Anschaffungsjahr 1910) verkauft das Bier zu 85 Pfennig. 1263

Müller, Käfer
Waldberg.

Magenbeschwerden!

Sodbrennen! Nehmen Sie vor Dr. Busch's „Mir ist wohl“. Bestes Magen- u. Verdauungsmittel. Zu haben bei 968 Gebr. Benz, Löwendrog.

Mädchen = Gefuch.

Welches Mädchen wird für Küche u. Haus bei guter Vergl. auf sofort oder 15. Okt. gesucht. (Risikoverg.) Lohn 180—150 M. 1271 Offerte an Joh. Oleg Gathhof zum „Erbspingen“ Eisingen bei Radstr. 2.

Nagold. 1275

Einte

entlaufen. Bitte abzugeben bei **Wilh. Hahner, Schreiner.**

Verlobungskarten

fertigt schnell und sauber die **G. W. Jaiser'sche Buchd.**

Nagold. 1240

Prima Jagdpatronen

Kaliber 12 u. 16 in sämtlichen Schrotkammern empfohlen **Berg & Schmid.**



Die bekannten Hülske's 2340 **Krampfentropfen** sind vorrätig in der Apotheke in Nagold.

Osrambirnen

220 Volt, in allen Stärken, Stück M. 12.—

elektr. Bügeleisen

und Sicherungen empfiehlt billigst **Fr. Schaler, L. Löwen.**

1274 Nagold.

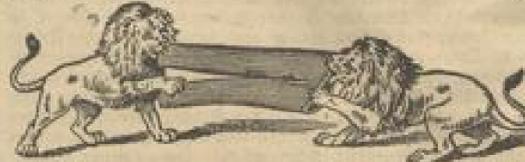
Anlässlich der Uebergabe meines Geschäfts lade ich alle bisherigen Freunde und Gönner zu einer

Abschiedsfeier

auf Mittwoch, den 5. Okt. herzlich ein. **Frau Luise Lehre** z. „Rose“.

Unter die Löwen Afrikas

können Sie gehen, wenn Sie **Hosen von M. Schloss in Nagold** tragen. 1267



ferner empfehle warm gefütterte

Lodenjoppen

gut und billig

Chr. Raaf Nachf. M. Schloss in Nagold.

Nagold. 1265

Brautkränze und Schleier u. s. w.

große Auswahl modernster Fasson empfiehlt billigst

Anfertigung sämtlicher Haararbeiten

Zöpfe, Schlicke, Uhrketten, Puppenperücken usw. **Ausgekämmte Haare kauft fortwährend**

Karl Stickle, Friseurmeister.

Berlaufen

hat sich seit Sonntag früh mein



Spaniel Treß,

welch und braun gezeichnet. 1276 Gegen Belohnung abgegeben; vor Ankauf wird gewarnt. **Adolf Gropp, Rohrdorf.**

121



Henko

Henkel's Wasch-Bleich-Soda

unentbehrlich für Wäsche und Hausputz. **Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf**

Papierservietten

liefert

G. W. Zaiser, Buchdruckerei, Nagold.